

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 166. Ratssitzung vom 13. März 2013**

### **3712. 2012/46**

**Postulat von Gerhard Bosshard (EVP) und Bernhard Piller (Grüne) vom  
01.02.2012:**

**Nutzung der Wärme-Kraft-Kopplung (WKK) bei Totalsanierungen stadteigener  
Heizungsanlagen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Gerhard Bosshard (EVP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2289/2012):  
Wir alle brauchen Wärme. Mit Erdwärme können wir unsere Räume emissionsarm be-  
heizen, dafür brauchen wir aber Strom. Zur Ergänzung bietet sich eine neue Technik an,  
nämlich die Wärme-Kraft-Kopplung (WKK). Diese macht es möglich, dass man mit der  
Restwärme von Biogas- oder Holzheizungen Strom erzeugen kann. Am meisten Strom  
lässt sich auf diese Weise im Winterhalbjahr erzeugen, wenn es kalt und dunkel ist. Die  
WKK ergänzt somit auch die Photovoltaik. Mit der WKK steigt die Ausnützung der  
Brennstoffe auf 90 bis 100 %. Das Potenzial der WKK ist so hoch, dass 10 % des  
Stroms produziert werden könnten. Deshalb wäre es wichtig, dass Zürich als gutes  
Vorbild voran gehen und in den stadteigenen Liegenschaften WKK anwenden würde.  
Dies würde auch für Private einen Anreiz schaffen, da sie auf Erfahrungswerte der Stadt  
zurückgreifen könnten. Die WKK ist auch wirtschaftlich und kosteneffizient.*

***Thomas Schwendener (SVP)** begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der  
SVP-Fraktion am 29. Februar 2012 gestellten Textänderungsantrag: Die Kosteneffizienz  
ist uns wichtig. Falls die Textänderung nicht angenommen wird, müssen wir das Postu-  
lat ablehnen.*

Weitere Wortmeldung:

***Bernhard Piller (Grüne)** ist mit der Textänderung einverstanden: Erste Priorität für die  
Wärmeerzeugung haben in jedem Fall erneuerbare Energien. Erst als zweite Priorität  
soll die WKK eingesetzt werden. Da diese gleichzeitig Wärme und Strom erzeugt, ist sie  
viel effizienter als Gas- oder Ölheizungen.*

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, im Falle einer Nichtanwendbarkeit erneuerbarer Energien bei der To-  
talsanierung stadteigener Heizungsanlagen künftig die Wärme-Kraft-Kopplung (WKK) kosteneffizient zu  
nutzen.



2 / 2

Das geänderte Postulat wird mit 108 gegen 0 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat